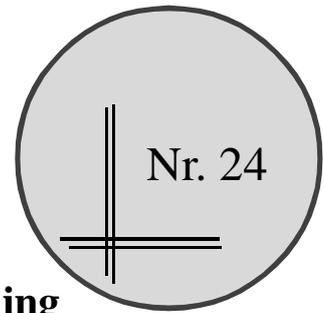




Der Kleine Schreiberling

<http://www.marioproll.de/Schreiberling>



Keine halben Sachen: Die ganze Bibel lesen!

„Und lass das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem, was darin geschrieben steht. Dann wird es dir auf deinen Wegen gelingen, und du wirst es recht ausrichten.“

Josua 1,8

Wir neigen dazu, unseren Kirchenbesuchern und Gemeindegästen nicht zu viel zuzumuten. Wer es heute wagt über zwanzig Minuten zu predigen, gilt oft als Langweiler und fast schon als Folterknecht. Das Event, die High-Light-Action ist oft wichtiger, als die gründliche, solide Auslegung eines Bibelwortes. Überhaupt wird weniger Bibelwort in den Mittelpunkt gestellt und mehr Wert auf Spaß, Action und Unterhaltung gelegt. Dabei kann davon auf Dauer kein Mensch leben. Das ist in etwa so, als versuche man sich auf Dauer unter Verzicht auf Brot nur noch von Quark und Schokolade zu ernähren. Mangelerscheinungen sind hier garantiert.

Babies sollten erwachsen werden

Nein, wir dürfen es nicht zulassen, dass unser Glaube immer nur „second-hand“ gelebt und gehört wird. Wir brauchen den ernsthaften, den gründlichen den ausführlichen Umgang mit dem Wort Gottes. Unbedingt! Viel zu viele lassen sich im christlichen Baby-status einfrieren und begnügen sich für den Rest ihres Lebens mit dem Daseins eines Konsumenten, eines Mini-Konsumenten versteht sich, mit garantiert kleinen, „zumutbaren!“ Portionen. Was für ein gefährlicher Unsinn! Das ist gewiss kein neuer Trend. Schon immer neigte ein Teil der Christen zur Bibel-

Bulimie, zur geistlichen Magersucht und bewusst-gewollter Unmündigkeit, weil die Mündigkeit ja verantwortlich machen könnte, und das wollen viele nicht. Viele wollen den Anspruch von Jesus Christus an unser Leben gar nicht näher kennenlernen, weil sie fürchten, Jesus könnte ihnen den Spaß am Leben verderben. Viele verfahren nach dem (un-)geistlichen Prinzip: „Was

Das Bibelstudium muss ich genauso ernsthaft betreiben, wie meinen Job oder mein Hobby.

ich nicht weiß, macht mich nicht heiß!“ Viele lieben ihr Leben im Ungehorsam Christus gegenüber so sehr, dass sie sich hüten, mehr darüber zu erfahren, was Christsein wirklich bedeutet.

Du hast einen Auftrag zu erfüllen

Für mich sind das Drückeberger, die sich dem Auftrag und der Mitarbeit in der weltweiten Mission entziehen. Ein Blick in die Berufswelt kann hier ganz heilsam sein. Wenn jemand neu und unwissend ist, ist das okay, und man erklärt ihm gern die grundlegenden Dinge. Wer aber nach drei Jahren immer noch so tut, als ob er erst drei Wochen im Team ist, der ist ein Schmarotzer und lebt auf Kosten seiner Kollegen. Und die lassen ihm das dann auch spüren. Im Job wird es nicht akzeptiert, wenn jemand für sich in Anspruch nimmt, von nichts eine Ahnung zu haben, obwohl er nach drei Jahren verpflichtet wäre, längst „perfect in Job!“, längst kompetent zu sein. Genauso kann es in der Gemeinde doch nicht sein, mit weniger

Ernsthaftigkeit an die so wesentlichen und grundlegenden Dinge heranzugehen. Wie kann das sein, dass jemand länger als drei Jahren Christ ist und so tut, als ob er sich erst vor ein paar Wochen bekehrt hätte?

Tu endlich deinen Job!

Wir machen uns etwas vor, wenn wir glauben, dass Jesus Christus uns das durchgehen lässt. Der Schreiber des Hebräerbriefes findet hierfür deutliche Worte: „... es ist schwer, weil ihr so harthörig geworden seid. Und ihr, die ihr längst Lehrer sein solltet, habt es wieder nötig, dass man euch die Anfangsgründe der göttlichen Worte lehre, und dass man euch Milch gebe und nicht feste Speise. Denn wem man noch Milch geben muss, der ist unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit, denn er ist ein kleines Kind. Feste Speise aber ist für die Vollkommenen, die durch den Gebrauch geübte Sinne haben und Gutes und Böses unterscheiden können.“ **Hebr 5,11-14.** Es gilt doch: „alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, ...“ **2.Tim 3,16**

Das bedeutet: Ich muss wissen: Was glaube ich? Was ist das Evangelium? Was braucht ein Mensch, um gerettet zu werden? Das Bibelstudium muss ich genauso ernsthaft betreiben, wie meinen Job oder mein Hobby. Leute lesen hunderte von Seiten für den Führerschein, für einen Segelschein, einen Angelschein, Flugschein, oder sonst was, aber für die Bibel meinen sie, reiche die Billig-Kurzfassung der gelegentlichen Predigt in der Gemeinde! Das reicht nicht! Bestimmt nicht!